

2B HÖRVERSTEHEN

Lehrerblatt

TEXT + LÖSUNG

Zeit: 5 Minuten

Die Schüler arbeiten erst nach dem 2. Hören.

Ein Ghostwriter erzählt von seinem Job

Seinen Nachnamen möchte Fabian (29) nicht verraten, um seine Kunden nicht in Schwierigkeiten zu bringen. Er selbst hat Jura studiert, schreibt aber Arbeiten in allen Fachrichtungen der Geistes- und Sozialwissenschaften. Im Interview verrät er, warum es ihm Spaß macht, fachfremde Arbeiten zu schreiben.

jetzt: Wie viele Menschen verdanken dir ihren Abschluss?

Fabian: Es sind 27 Leute, für die ich Bachelor- und Masterarbeiten und zu Anfangszeiten auch noch die eine oder andere Diplomarbeit geschrieben habe.

Hast du manchmal Gewissensbisse?

Nein, überhaupt nicht.

Verschaffst du nicht denen einen unfairen Vorteil, die es sich leisten können, dich zu beauftragen?

Unterm Strich kann es sich jeder leisten, eine Arbeit von mir schreiben zu lassen. Ein Ungeübter schreibt an einem guten Tag drei bis vier Seiten. Wenn die Leute arbeiten gehen, statt ihre Arbeit zu schreiben, dann verdienen sie in der Zeit mehr als ich für ihre Arbeit verlange. Aber gut, das Argument ist damit nur zum Teil entkräftet.

Was ist mit dem anderen Teil?

Der bereitet mir keine Gewissensbisse. Natürlich hat man einen Vorteil, aber den halte ich für verschwindend gering, gerade seit der Umstellung auf Bachelor und Master. Denn die Abschlussarbeit hat nur einen kleinen Anteil an der Gesamtnote. Ein Großteil der Prüfungsleistungen, die für den Abschluss notwendig sind, sind Klausurleistungen oder Vorträge.

Wie hast du mit dem Ghostwriting angefangen?

Das akademische Schreiben lag mir von Anfang an. Meine eigenen Hausarbeiten im ersten Semester sind sehr gut ausgefallen, daraufhin kamen Kommilitonen zu mir und fragten, ob ich ihre Hausarbeiten korrigieren kann. Der nächste Schritt war, dass ich sie beim Schreiben unterstützt habe, bis ich dann irgendwann komplette Arbeiten für Fremde geschrieben habe, die über Mund-zu-Mund-Propaganda den Weg zu mir gefunden haben.

Wie viel verlangst du pro Seite?

Das ist ganz unterschiedlich, je nach Art der Arbeit. Eine Bachelorarbeit ist zum Beispiel günstiger als eine Masterarbeit. Es kommt auch darauf an, wie recherche- und literaturintensiv das Thema ist. Der Hauptfaktor bei der Preisgestaltung ist aber die Zeit. Wenn ich ein Semester Zeit habe, ist es günstiger, als wenn ich innerhalb einer Woche eine Bachelor-Arbeit schreiben muss. Die Preisspanne geht von 10 bis 15 Euro pro Seite bis nach oben offen. Das höchste, was ich bisher für eine Seite genommen habe, waren circa 100 Euro.

Wie viel Zeit investierst du denn in das Ghostwriting?

Etwa zwei bis vier Stunden am Tag. Ich bin beruflich viel unterwegs und sitze dann abends in Hotelzimmern in fremden Städten. Die Zeit kann ich gut nutzen, um zu recherchieren und zu schreiben. Und an den Wochenenden verbringe ich einen Tag von morgens bis abends in der Bibliothek.

Das ist ein ganz schöner Zeitaufwand. Macht dir das Spaß?

Ja, natürlich. Der Stundenlohn vom Ghostwriting ist deutlich geringer als das, was ich in meinem normalen Beruf verdiene, das Geld ist also sicherlich nicht die Hauptmotivation.

Was reizt dich denn am Ghostwriting?

Anfangs war es der Freundschaftsdienst für meine Kommilitonen. Das gehört irgendwie zu dieser Schicksalsgemeinschaft der Studierenden dazu, dass man sich gegenseitig hilft. Später, als ich anfing, die ersten fachfremden Arbeiten zu schreiben, war es tatsächlich der Reiz, sich ein fremdes Thema schnellstmöglich zu erschließen und eine Arbeit zu schreiben, die gut bewertet wird – und zwar von jemandem, der sich mit dem Fach gut auskennt. Da packt mich der akademische oder intellektuelle Ehrgeiz.

Du bist Experte im Hausarbeiten-Schreiben. Hast du noch ein paar Tipps für die, die ihre Arbeiten selbst schreiben?

Am besten orientiert man sich an einem Standardwerk zum Thema, das sich in jeder Bibliothek findet. Damit kann man die wichtigsten Problemstellungen identifizieren und man findet weitere Quellen, an denen man sich entlang hangeln kann. Dann fertigt man eine grobe Gliederung an, ordnet die einzelnen Problempunkte, schreibt eventuell schon zwei, drei Argumente in eigenen Worten dazu. Jetzt darf man nicht den Fehler machen, sofort loszuschreiben. Man sollte sich die Zeit nehmen und die einzelnen Argumente aufschreiben, als ob man sie einem Fünfjährigen erklären würde: Was spricht dafür, was spricht dagegen? Welche Ansichten werden in der Wissenschaft vertreten? Nachdem man das selber wirklich verstanden und durchdrungen hat, kann man es sehr viel schneller und effizienter niederschreiben. Dann fällt auch die Formulierung leichter, vor der viele Leute Angst haben.

<http://www.jetzt.de/uni/ghostwriter-fuer-wissenschaftliche-arbeiten>

Bewertung: Jede richtige Antwort 1 Punkt. Zusammen 10 Punkte.

LÖSUNG:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
f	r	f	f	r	r	f	r	f	r

Kreuzen Sie an, was richtig (r) oder falsch (f) ist.

		r	f
1.	Fabian ist hauptberuflich Auftragsschreiber.		X
2.	Fabian findet seine Tätigkeit nicht regelwidrig und hat kein Schuldgefühl.	X	
3.	Die Behauptung, dass seine Kunden gegenüber anderen im Vorteil sein könnten, widerlegt er völlig.		X
4.	Fabian war als Student noch kein besonders fähiger Schreiber.		X
5.	An der Universität verbesserte Fabian die Hausarbeiten seiner Kollegen und startete damit seine Schreiberkarriere.	X	
6.	Die Nachricht über Fabians Fähigkeit sprach sich schnell herum und allmählich begann er Abschlussarbeiten für andere zu schreiben.	X	
7.	Fabian bekommt für seine Arbeit ein fixes Zeilenhonorar.		X
8.	In Zeitnot schlägt Fabian die Preise auf.	X	
9.	Für Fabian ist Ghostwriting nur eine gut bezahlte Hilfeleistung.		X
10.	Nach Fabian erhöht eine gute Vorarbeit die Effektivität und das Tempo des Schreibens.	X	

2B HÖRVERSTEHEN

Schülerblatt

Nummer: _____

Zeit: 5 Minuten

Die Schüler arbeiten erst nach dem 2. Hören.

Ein Ghostwriter erzählt von seinem Job

Kreuzen Sie an, was richtig (r) oder falsch (f) ist.

		r	f
1.	Fabian ist hauptberuflich Auftragsschreiber.		
2.	Fabian findet seine Tätigkeit nicht regelwidrig und hat kein Schuldgefühl.		
3.	Die Behauptung, dass seine Kunden gegenüber anderen im Vorteil sein könnten, widerlegt er völlig.		
4.	Fabian war als Student noch kein besonders fähiger Schreiber.		
5.	An der Universität verbesserte Fabian die Hausarbeiten seiner Kollegen und startete damit seine Schreiberkarriere.		
6.	Die Nachricht über Fabians Fähigkeit sprach sich schnell herum und allmählich begann er Abschlussarbeiten für andere zu schreiben.		
7.	Fabian bekommt für seine Arbeit ein fixes Zeilenhonorar.		
8.	In Zeitnot schlägt Fabian die Preise auf.		
9.	Für Fabian ist Ghostwriting nur eine gut bezahlte Hilfeleistung.		
10.	Nach Fabian erhöht eine gute Vorarbeit die Effektivität und das Tempo des Schreibens.		

Negative Freunde schaden deiner Gesundheit

Den Launen unserer Freunde entkommen wir nicht – ob sie lachen oder schreien, zufrieden oder unglücklich sind. Wir sind ein Mosaik aus unseren Freunden. Zusammengepuzzelt aus den besten, aber auch schlimmsten Eigenschaften der Menschen, mit denen wir unseren Samstagabend und gelegentlich Zeit unter der Woche verbringen, formt sich unsere Persönlichkeit. Vielleicht nicht komplett neu und unwiderruflich, aber trotzdem macht es doch ziemlich viel aus, wie die Leute drauf sind, die zu unseren besten Freunden zählen.

Eine Studie des Harvard Business Review belegt nun, dass das Drama unserer Mitmenschen ansteckend ist – und noch viel schlimmer – sogar gesundheitliche Probleme für uns als Mitmenschen mit sich bringen kann. Kopfschmerzen, steigender Blutdruck und ein schwacher Kreislauf können beispielsweise Folgen eines starken Wutanfalls sein. Auch wenn dieser nur fünf Minuten dauert, kann unser Immunsystem für die nächsten sechs Stunden geschwächt sein. Das Erleben von starker Negativität kann unser Gehirn außerdem so umpolen, dass es uns leichter fällt, die schlechten statt die guten Dinge im Leben wahrzunehmen. Hält Stress dauerhaft an, kann er sogar zu Herzattacken führen. Misstrauen und Zynismus in Beziehungen zu lieben Menschen führen laut des Health Magazine zu einem größeren Risiko, im späteren Leben an Demenz zu erkranken.

Je mehr Zeit wir also mit gestressten und übel gelaunten Freunden verbringen, desto mehr werden wir auch ein bisschen wie sie – denn wir versuchen, ihnen natürlich auch mit ihren Problemen behilflich zu sein. Wir leiden mit ihnen - und nehmen ihre schlechte Stimmung an. Auch wenn wir das gar nicht wollen, sorgt oft unsere freundschaftlich bedingte Empathie dafür. Ist das nur ab und zu der Fall, sind wir gern für unsere Liebsten da. Stellt es aber einen dauerhaften Zustand dar, sollte man sich doch Gedanken machen. Wir sind schließlich Rat gebende Freunde, kein ausschließlicher Mülleimer für Kummer.

Vielleicht sollten wir solchen Freunden beibringen, weniger zu jammern und mehr die eigenen Baustellen anzugehen, ohne alle anderen mit ins Stimmungstief zu reißen. Denn Optimismus kann sich der Mensch auch antrainieren – was ihn sogar vor Krankheiten schützen kann. Oder ist dir noch nie aufgefallen, dass du genau dann krank geworden bist, wo du mitten in der Prüfungsphase oder einem schlimmen Liebeskummer gesteckt hast? Probier's ab jetzt mal mit guter Laune!

<http://zeitjung.de/studie-negative-freunde-schaden-gesundheit/>

Ist die Aussage richtig (r) oder falsch (f)? Kreuzen Sie an!		r	f
1.	Wir werden von unseren Freunden nachhaltig geprägt.		
2.	Unser Gemütszustand ist nicht beeinflussbar.		
3.	Es steht fest, dass uns der engere Freundeskreis verändern kann.		
4.	Das Unglück unserer Nächsten lässt uns kalt.		
5.	Laut einer Studie sind emotionale Probleme übertragbar.		
6.	Die Auswirkungen negativer Einflüsse auf unser Immunsystem sind von Dauer.		
7.	Permanente Belastung kann zu ernstlichen Erkrankungen führen.		
8.	Wir sollten unseren Freunden in schwierigen Situationen immer beistehen.		
9.	Grenzenlose Empathie ist überflüssig.		
10.	Der Ausweg aus der Situation ist, die Freunde zur Verhaltensänderung zu bringen.		

Bewertung: Jede richtige Antwort 1 Punkt. Zusammen 10 Punkte.

Zeit: 15 Minuten

Negative Freunde schaden deiner Gesundheit

Den Launen unserer Freunde entkommen wir nicht – ob sie lachen oder schreien, zufrieden oder unglücklich sind. Wir sind ein Mosaik aus unseren Freunden. Zusammengepuzzelt aus den besten, aber auch schlimmsten Eigenschaften der Menschen, mit denen wir unseren Samstagabend und gelegentlich Zeit unter der Woche verbringen, formt sich unsere Persönlichkeit. Vielleicht nicht komplett neu und unwiderruflich, aber trotzdem macht es doch ziemlich viel aus, wie die Leute drauf sind, die zu unseren besten Freunden zählen.

Eine Studie des Harvard Business Review belegt nun, dass das Drama unserer Mitmenschen ansteckend ist – und noch viel schlimmer – sogar gesundheitliche Probleme für uns als Mitmenschen mit sich bringen kann. Kopfschmerzen, steigender Blutdruck und ein schwacher Kreislauf können beispielsweise Folgen eines starken Wutanfalls sein. Auch wenn dieser nur fünf Minuten dauert, kann unser Immunsystem für die nächsten sechs Stunden geschwächt sein. Das Erleben von starker Negativität kann unser Gehirn außerdem so umpolen, dass es uns leichter fällt, die schlechten statt die guten Dinge im Leben wahrzunehmen. Hält Stress dauerhaft an, kann er sogar zu Herzattacken führen. Misstrauen und Zynismus in Beziehungen zu lieben Menschen führen laut des Health Magazine zu einem größeren Risiko, im späteren Leben an Demenz zu erkranken.

Je mehr Zeit wir also mit gestressten und übel gelaunten Freunden verbringen, desto mehr werden wir auch ein bisschen wie sie – denn wir versuchen ihnen natürlich auch mit ihren Problemen behilflich zu sein. Wir leiden mit ihnen, nehmen wir ihre schlechte Stimmung an. Auch wenn wir das gar nicht wollen, sorgt oft unsere freundschaftlich bedingte Empathie dafür. Ist das nur ab und zu der Fall, sind wir gern für unsere Liebsten da. Stellt es aber einen dauerhaften Zustand dar, sollte man sich doch Gedanken machen. Wir sind schließlich Rat gebende Freunde, kein ausschließlicher Mülleimer für Kummer.

Vielleicht sollten wir solchen Freunden beibringen, weniger zu jammern und mehr die eigenen Baustellen anzugehen, ohne alle anderen mit ins Stimmungstief zu reißen. Denn Optimismus kann sich der Mensch auch antrainieren – was ihn sogar vor Krankheiten schützen kann. Oder ist dir noch nie aufgefallen, dass du genau dann krank geworden bist, wo du mitten in der Prüfungsphase oder einem schlimmen Liebeskummer gesteckt hast? Probier's ab jetzt mal mit guter Laune!

<http://zeitjung.de/studie-negative-freunde-schaden-gesundheit/>

Ist die Aussage richtig (r) oder falsch (f)? Kreuzen Sie an!		r	f
1.	Wir werden von unseren Freunden nachhaltig geprägt.	X	
2.	Unser Gemütszustand ist nicht beeinflussbar.		X
3.	Es steht fest, dass uns der engere Freundeskreis verändern kann.		X
4.	Das Unglück unserer Nächsten lässt uns kalt.		X
5.	Laut einer Studie sind emotionale Probleme übertragbar.	X	
6.	Die Auswirkungen negativer Einflüsse auf unser Immunsystem sind von Dauer.		X
7.	Permanente Belastung kann zu ernstlichen Erkrankungen führen.	X	
8.	Wir sollten unseren Freunden in schwierigen Situationen immer beistehen.		X
9.	Grenzenlose Empathie ist überflüssig.	X	
10.	Der Ausweg aus der Situation ist, die Freunde zur Verhaltensänderung zu bringen.	X	

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Max. 10 Punkte

2B TEST

Schülerblatt

Nummer:

Zeit: 15 Minuten

Das rührende Testament eines Hundes

Welche Wörter passen in die Lücken? Schreibe die Wörter in der passenden Form in die Tabelle unter dem Text.

**Abhalten – an – anlangen – aus – die – Ehre – Erbe – halten – Herz – holen – jemals – Kissen – Letzt – Macht –
 meinetwillen – Nachfolger – Napf – sanft – schmerzfrei – Schwanz – solch – sterben – tief – ungeliebt – Verlust –
 vorstellen – wedeln – weh – Zuhause – zurücklassen**

„Meine Tage sind gezählt, ich bin am Ende meines Lebens **01**. Wenn Menschen **02**, machen sie ein Testament, um ihr Heim und alles, was sie haben, **03** zu hinterlassen, die sie lieben.

Ich würde auch **04** ein Testament machen, wenn ich schreiben könnte. Einem armen, sehnsuchtsvollen, einsamen Streuner würde ich mein glückliches **05** hinterlassen, meinen **06**, mein kuscheliges Bett, mein weiches **07**, mein Spielzeug, deine **08** streichelnde Hand, deine liebevolle Stimme, den Platz, den ich in deinem **09** hatte. Deine Liebe, die mir zu guter **10** zu einem friedlichen und **11** Ende helfen wird, **12** in deinem Arm.

Wenn ich sterbe, dann, mein lieber Mensch, sag bitte nicht: „Nie wieder werde ich einen Hund haben, der **13** tut viel zu **14**!“ Ich bitte dich viel mehr um **15**, wieder einen Hund **16** deine Seite zu **17**. Es wäre eine **18** für mich, wenn du sagen könntest, dass du dir nach dem Leben mit mir nicht **19** könntest, **20** ohne Hund zu sein.

Such dir bitte einen einsamen, **21** Hund **22** und gib ihm meinen Platz!

Das ist mein **23**.

Die Liebe, die ich **24**, ist alles, was ich geben kann. Und egal, wie **25** ich schlafen werde, ich werde von meinem **26** erfahren. Und nicht einmal die **27** des Todes kann mich davon **28**, dankbar mit dem **29** zu **30**.“

(Frei nach Eugene O’Neill)

http://www.focus.de/wissen/natur/hunde/grossherziges-erbe-das-ruehrende-testament-eines-hundes_id_4980204.html

01		16	
02		17	
03		18	
04		19	
05		20	
06		21	
07		22	
08		23	
09		24	
10		25	
11		26	
12		27	
13		28	
14		29	
15		30	

Zeit: 15 Minuten

Das rührende Testament eines Hundes

„Meine Tage sind gezählt, ich bin am Ende meines Lebens **01**. Wenn Menschen **02**, machen sie ein Testament, um ihr Heim und alles, was sie haben, **03** zu hinterlassen, die sie lieben.

Ich würde auch **04** ein Testament machen, wenn ich schreiben könnte. Einem armen, sehnsuchtsvollen, einsamen Streuner würde ich mein glückliches **05** hinterlassen, meinen **06**, mein kuscheliges Bett, mein weiches **07**, mein Spielzeug, deine **08** streichelnde Hand, deine liebevolle Stimme, den Platz, den ich in deinem **09** hatte. Deine Liebe, die mir zu guter **10** zu einem friedlichen und **11** Ende helfen wird, **12** in deinem Arm.

Wenn ich sterbe, dann, mein lieber Mensch, sag bitte nicht: „Nie wieder werde ich einen Hund haben, der **13** tut viel zu **14**!“ Ich bitte dich viel mehr um **15**, wieder einen Hund **16** deine Seite zu **17**. Es wäre eine **18** für mich, wenn du sagen könntest, dass du dir nach dem Leben mit mir nicht **19** könntest, **20** ohne Hund zu sein.

Such dir bitte einen einsamen, **21** Hund **22** und gib ihm meinen Platz!

Das ist mein **23**.

Die Liebe, die ich **24**, ist alles, was ich geben kann. Und egal, wie **25** ich schlafen werde, ich werde von meinem **26** erfahren. Und nicht einmal die **27** des Todes kann mich davon **28**, dankbar mit dem **29** zu **30**.“

(Frei nach Eugene O'Neill)

http://www.focus.de/wissen/natur/hunde/grossherziges-erbe-das-ruehrende-testament-eines-hundes_id_4980204.html

01	angelangt	16	an
02	sterben	17	holen
03	denen	18	Ehre
04	solch	19	vorstellen
05	Zuhause	20	jemals
06	Napf	21	ungeliebten
07	Kissen	22	aus
08	sanft	23	Erbe
09	Herzen	24	zurücklasse
10	Letzt	25	tief
11	schmerzfreen	26	Nachfolger
12	gehalten	27	Macht
13	Verlust	28	abhalten
14	weh	29	Schwanz
15	meinetwillen	30	wedeln

A. Bild/Bildgeschichte/Foto – Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: **2 Minuten**

Zeit für die Bildbeschreibung: **5 – 8 Min.**

Die Schüler haben **2 Minuten** Zeit, um sich das Bild/Foto anzusehen. Sie beschreiben das Bild/Foto oder erzählen eine Geschichte zu dem Bild/zu den Bildern. Die Jurymitglieder stellen Ergänzungsfragen. Dies gilt für alle Kategorien. Im Rahmen einer Kategorie erhält jeder Schüler dasselbe Bild, damit jeder Schüler dieselbe Aufgabe mit den gleichen Fragen und Themen bekommt. Nach dieser Disziplin darf der Schüler den Raum nicht verlassen, er setzt sich hinten in den Prüfungsraum.

Bei dem mündlichen Ausdruck – bei „Bildbeschreibung“ - werden bewertet:

Wortschatz	- 5 Punkte
Grammatik	- 5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	- 5 Punkte
Gesprächsfähigkeit	- 5 Punkte
Kreativität und Argumentation	- 5 Punkte

B. Freie Rede – Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: **2 Minuten**

Zeit für die „Freie Rede“: **5 Minuten**

Die Jury zieht unter 13 vorgeschlagenen Themen, die jeweils auf einem Los stehen, 2-3 Themen. Zu diesen Themen führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen. Der Verlauf der Prüfung erfolgt wie bei der Bildgeschichte. Die Schüler betreten den Raum nacheinander in der ausgelosten Reihenfolge. Nach dem Gespräch setzt sich der Schüler nach hinten in den Prüfungsraum. Er darf auf keinen Fall den Raum verlassen.

Bei dem mündlichen Ausdruck - bei „Freie Rede“ – werden bewertet:

Wortschatz	- 5 Punkte
Grammatik	- 5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	- 5 Punkte
Gesprächsfähigkeit	- 5 Punkte
Aussprache und Intonation	- 5 Punkte

Die folgenden Behauptungen und Meinungen sollen die Schüler zur Diskussion anregen.

Der Schüler erhält einen kurzen provokativen Satz zu 2-3 Themen, zu dem er Stellung nimmt. Aufgrund dieser Äußerung führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen.

Die Fragestellungen im Gespräch richten sich nach dem Alter und dem Sprachniveau der Schüler.

1. Familie (Generationsprobleme)

Früher war die Familie eine Tankstelle, jetzt ist sie eine Garage.

2. Hobby (Freizeit)

Fun und Action machen das Leben leichter.

3. Schule (Beruf)

Am besten an der Schule sind die Kameraden.

4. Natur (Umwelt)

Der Mensch beherrscht die Natur, bevor er gelernt hat, sich selbst zu beherrschen.

5. Jugendprobleme (Freundschaften)

Weil wir nicht rauchen, sind wir unserer Freundin / unseren Freunden zu uncool.

6. Reisen (Urlaub)

Das Reisen dient in jüngeren Jahren der Erziehung, in reiferen der Erfahrung.

7. Lesen (Lektüre)

Seit es E-Bücher gibt, bin ich wieder ein leidenschaftlicher Leser.

8. Medien /Unterhaltung

Wenn ein Film hohe Einschaltquoten erhält, muss er noch lange nicht künstlerisch wertvoll sein. Unterhaltungssendungen können auch niveauvoll sein.

9. Sport /Mode

Sport: Sport in der Schule macht keinen Spaß/ist super, denn . . .

Mode: Wenn man bedenkt, dass die Mode mit einem Feigenblatt begonnen hat, sind wir schon fast wieder am Anfang.

10. Ernährung/Essgewohnheiten

Es lässt sich gar nicht verhindern, dass die Kinder gelegentlich ihren Hamburger mit Pommes frites verspeisen.

11. Stadt/Verkehr Zwei Wochen auf dem Lande sind toll, aber dann schnell zurück in die Stadt. Für längere Zeit wäre das Landleben zu langweilig.

12. Wohnen (Wohnungsprobleme)

Ich freue mich, dass ich bald von zu Hause ausziehe. Meine Eltern sind nett, aber ich brauche mehr Freiheit.

13. Gesundheit (Unser Körper)

Fit bleiben ist keine Geldfrage.

2B

BILD



Olympiáda v nemeckom jazyku 27. ročník, 2016/2017

Kategória 2B Celoštátne kolo

Autorka: Mgr. Edita Horváthová
Recenzent: PhDr. Helena Hanuljaková
Korektor: Cornélie Kutscher
Komisia: Celoštátna odborná komisia Olympiády v nemeckom jazyku
Vydal: IUVENTA – Slovenský inštitút mládeže, Bratislava 2016/2017